

Brief von Xaver Scharwenka vom 31.05.1897 aus New York an seine
Tochter Isolde Scharwenka in Berlin

New York 31 Mai 97

Mein geliebtes Isolin.

Erstmalen Dank für diesen
lieben Brief. Ich wüsste
am liebsten zu wissen
großen Freude, daß Ihr Allen
wollt sein & daß du dich
in der Schule nicht weiter
falsch. Die Auszeichnung
für dich wünsch ich bei Post,
wenn ich in Berlin bin.

Was wärdt Ihr denn im
Sommer im Wohnort sein?
Ich wärdt höchst wohl so lange
in Berlin bleiben können,
wie im vorigen Jahr, was ich

sehr bedauern.

Unser neues Haus gefällt
mir außerordentlich gut - die
Zimmer sind sehr hoch & luftig
& man braucht sich nicht überall
die Nase zu stopfen.

Es muß sich pflanzten, denn die
Pflanze rufen.

Die tausendmal herzlich ge-
grüßt & abgetrennt. Groß auf
Gottmann, Mülle, Fülle, Fräulein
ling, die gute Tina & Allen, die
mich mich fragen & kein Geld
von mir haben wollen.

Dein treuer
Karl

New York 31. Mai 97

Mein geliebtes Isulein.

Schönsten Dank für Deinen lieben Brief. Ich erfahre aus dem selben zu meiner großen Freude, daß Ihr Alle wohlauf seid & daß Du Dich in der Schule recht wacker hältst. Die Anerkennung hierfür erhältst Du bei Josty, wenn ich in Berlin bin.

Was werdet Ihr denn im Sommer unternehmen? Ich werde diesmal nicht so lange in Berlin bleiben können, wie im vorigen Jahr, was ich sehr bedaure.

Unser neues Haus gefällt mir ausnehmend gut. Die Zimmer sind sehr hoch und luftig & man braucht sich nicht überall die Nase zu stoßen.

Ich muß schließen, denn die Geschäfte rufen.

Sei tausendmal herzlich begrüßt und abgeknutscht, grüß auch Großmama, Mölle, Lucie, Zini und Piep, die gute Fina und Alle die nach mir fragen und kein Geld von mir haben wollen.

Dein treues
Papchen

Transkription: Angelika Meyer-Schenk, Gundelfingen/Breisgau